

Österreichisches Museum für Volkskunde

Ausstellung

Volkskunst aus Friaul

Katalog

Wien 1976

Österreichisches Museum für Volkskunde
A 1080 Wien VIII., Laudongasse 19

Ausstellung und Katalog:
w.Hofrat Univ.Prof.Dr. Leopold Schmidt
Direktor

Vervielfältigung: Ing.G.Wald, 1090 Wien IX.,
Universitätsstraße 10

Alle Rechte vorbehalten

Vorwort

Die kleine Ausstellung "Volkskunst aus Friaul" soll in einem Zeitpunkt an die wenig bekannte traditionelle Lebenshaltung und Lebensgestaltung einer Landschaft erinnern, da diese durch furchtbare Erdbeben zustärkst erschüttert und bedroht wurde. Im geschichtlichen Wandel vom Mittelalter bis in unsere Tage herauf haben die verschiedenen Teile dieser Landschaft zwischen den Julischen Alpen und dem Adriatischen Meer so manche Beziehungen zu Österreich besessen. Teile wie Görz und Gradisca, das Küstenland mit Triest sind jahrhundertlang direkt dem alten österreichischen Staatsverband eingegliedert gewesen. Daraus hat es sich ergeben, daß diese im wesentlichen, das heißt sprachlich und kulturell Italien zugewandten Städte

und Dörfer in der Frühzeit der sammlerischen Volkskunde auch von Wien aus ins Auge gefaßt wurden. Ein gar nicht so kleiner Teil an guten Werken der Volkskunst sind noch zu Ende des 19. Jahrhunderts in das soeben gegründete Österreichische Museum für Volkskunde gelangt und hier wohlbewahrt geblieben. Es erschien uns daher eine Art von Pflicht, gerade jetzt, da in Friaul vermutlich viel an altem Volkskulturgut zugrundegegangen ist, wenigstens in einer kleinen Ausstellung zu zeigen, daß hier stets an dieser Landschaft und ihren Menschen wie ihrer überlieferten Kultur Anteil genommen wurde. Und daß wir auch heute eben, in dem bescheidenen Ausmaß unserer musealen Mittel, daran Anteil nehmen.

Leopold Schmidt

Einleitung

Wenn man in der Zwischenkriegszeit in das damals doch recht stille Palais Schönborn in der Laudongasse kam, war im Erdgeschoß im Bereich der Volkskunst der Adria- und Balkanländer auch ein Raum "Italienisches Küstenland" zu sehen. Im damaligen Raum XXII war sogar eine "Istrianer Küche" mit tellergeschmücktem Kamin eingerichtet. Die 1894 begonnenen Sammlungen hatten aus dem damals österreichischen Küstenland, aus Görz und Gradisca und dem Hinterland von Triest ganz stattliche Bestände an Volkskunst eingebracht. Der Kaminherd, der "fogolár", war mit den charakteristischen Geräten, also einem geschmiedeten Rahmenbock, den Kupferkesseln, aber auch den auf den Bord des Kaminmantels aufgestellten Majolikakrügen ausgestattet.

Diese eigentlich recht beachtliche Sammlung und Aufstellung gerade aus dem Küstenland ließ sich vor allem da-

her verstehen, daß der Hauptgründer des Hauses, Michael Haberlandt, sich persönlich mit dem Gebiet verbunden fühlte. Er war wohl 1860 als Sohn des Hochschulprofessors Johann Friedrich Haberlandt in Ungarisch-Altenburg geboren worden. Aber nach dem schicksalhaften "Ausgleich" zwischen Österreich und Ungarn im Jahre 1867 blieb der Vater nicht in Ungarn, sondern übersiedelte mit der Familie nach Görz, wo der junge Michael immerhin ein volles Jahrzehnt seiner Jugend verlebte. Als er dann nach Wien kam und zunächst mit der Ethnologie, später mit der neugeschaffenen Volkskunde in immer engere Berührung kam, vergaß er das Jugendland im Süden nicht und unternahm noch mehrfach Sammelfahrten dorthin, welche dem rasch wachsenden Museum seine Bestände aus Friaul, aus Istrien, aus Krain einbrachten. Nur wenige spätere Mitarbeiter und Freunde Haberlandts haben dann noch in den gleichen Gebieten gesammelt.

Michael Haberlandt versuchte seit der Erstaufstellung des Museums in der Börse, aber auch noch bei der Neuaufstellung im Palais Schönborn die Gliederung nach Landschaften und ihren weitgehend national und sprachlich getrennten Bewohnern aufrechtzuerhalten. Obwohl der Vielvölkerstaat längst in Bewegung geraten war, blieb das Museum für Volkskunde gewissermaßen sein Denkmal, eine Art von musealer Wiederholung dessen, was zwanzig Jahre vorher das Kronprinzenwerk "Die Österreichisch-Ungarische Monarchie in Wort und Bild" gewesen war. Als das Museum in der Laudongasse einigermaßen neu aufgestellt war, brach die Monarchie zusammen. Just in jener Kindheitslandschaft Michael Haberlandts spielten sich die letzten siegreichen Schlachten des altgewordenen Reiches ab, die nach den Flüssen des Landes, nach dem Isonzo und dem Tagliamento ihre historischen Namen behielten. Aber knapp nach jenen letzten Siegen kam das düstere Ende des Ersten Weltkrieges, und auch

jene Gebiete im Süden, die seit Jahrhunderten bei Österreich gewesen waren, schlossen sich an die sprachlich verwandten Nachbarstaaten an, Krain und der Großteil Istrien an das neugeschaffene Jugoslawien, und Friaul und Julisch Venetien an Italien. Was man eigentlich an der Volkskunst jener Gebiete längst hätte ablesen können, war nun politische Wirklichkeit geworden.

In Wien ließen Vater Michael und Sohn Arthur Haberlandt die einmal eingerichteten Räume des Museums noch zwanzig Jahre nach 1918 so stehen, wie sie damals mühsam genug aufgestellt worden waren. Die Verbindungen zu den durch sie vertretenen Gebieten waren freilich dünn geworden, kaum daß irgendetwas an neuerer Literatur der Bibliothek des Museums zufloß. Erst als die Zeit des allmählichen Abbauens der alten Aufstellung gekommen war, bahnte sich wenigstens eine literarische Verbindung an, dadurch, daß der noch aus dem alten Österreich-Ungarn

stammende italienische Volkskundler Giuseppe Vidossi wieder die Verbindung mit Wien suchte. Seine eigenen und die von ihm vermittelten Arbeiten gerade zur Volkskunde von Friaul brachten ihm dann auch die Korrespondierende Mitgliedschaft des Vereines für Volkskunde in Wien ein. Nachsammlungen oder Weiterbearbeitungen über den Stand von Michael Haberlandts "Österreichischer Volkskunst" von 1911 fanden freilich nicht mehr statt.

In den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg wurden die letzten Reste der alten Aufstellung des Museums beseitigt und alle Schauräume der Volkskultur des gegenwärtigen Österreich gewidmet. Die nicht unbeachtlichen Bestände an Majolika, an Herdgeräten, an Truhen usw. aus dem ehemaligen Küstenland kamen ins Depot, wurden aber dort gepflegt, teilweise restauriert, und auch neu katalogisiert, da die alte sehr schlichte Inventarisierung doch längst nicht mehr genügte. Dabei ließen sich auch so manche Zuweisungen und

Altersbestimmungen durchführen, für welche die Vergleichsbeispiele in der schönen Keramik-Zeitschrift "Faenza" mit Nutzen herangezogen werden konnten. In der gleichen Zeit wurde durch die Österreichischen Volkskundetagungen wie durch die Zusammenkünfte der Arbeitsgemeinschaft der "Alpes Orientales" die Verbindung zunächst mit Vidossi wieder aufgenommen, und dann mit Gaetano Perusini neu geknüpft, der von Udine aus der Volkskunde von Friaul neue Impulse gab. Seine Zeitschrift "Ce fastu?" war hier viele Jahre hindurch ein wichtiger Mittelpunkt, und so manche Artikel von österreichischen Fachvertretern sind dort auch in italienischer Übersetzung erschienen.

Nachdem längst eine zweite, ja eine dritte Generation herangewachsen war, für die Friaul, Görz, Gradisca, nicht mehr die Erinnerungen an die Isonzoschlachten weckte, wurden die Verbindungen intensiviert, die zum Teil neu entstandenen Museen zur Kenntnis genommen und allmählich her-

angewachsene Fachliteratur zur Kenntnis genommen. Das alte Keramik-Material des Museums konnte mit den Abbildungen der Objekte der Friulaner Museen verglichen werden. Da ließ sich dann doch auch feststellen, daß die kleine Kollektion des Museums in Wien immerhin die wesentlichen Objektgruppen umfaßt, so daß man einen gewissen Eindruck einer versinkenden, zum Teil wohl schon versunkenen alten Volkskunst gewinnen kann. Um diesen Eindruck etwas zu verstärken, wurden Photo-Vergrößerungen der alten Graphiken im Band "Küstenland" des Kronprinzenwerkes dazugestellt. Sie geben als künstlerische Darstellungen das Volksleben in Friaul vor einem Jahrhundert wieder, mit Hervorhebung von Volkstypen und Volkstrachten, von Hochzeitsbrauch und Wallfahrtswesen, wie dies zum Verständnis der gewissermaßen zu Einzelobjekten erstarrten Majolikakrüge und Kupferkessel doch notwendig zu sein scheint.

KatalogSchüsseln und Teller
=====

1. Brauner glasierter Tonteller. In Sgraffitotechnik verziert, drei Bänder mit Spiralenmuster um die Mitte mit Blütensproß. Oberitalien, 17.Jh. Aufgefunden in Jenesien bei Bozen.

dm = 32 cm

32.434

2. Majolikateller. Breitrandig, rötlichweiß, mit stilisierter Krone am Rand. Zeichnung manganbraun mit schwach gelben und blauen Farbflecken. 17.Jh. Erworben in Lusnati bei Cherso, Istrien.

dm = 16 cm

15.996

3. Majolikateller mit Vogel. Mittelgroßer breitrandiger ziemlich flacher Teller, schmutzigweiß, mit manganbrauner Zeichnung, hellblau und hellgelb bemalt. Im Grund sitzender Vogel, auf dem Rand Rankenmuster. Glasur teilweise beschädigt. Wohl 17.Jh. Erworben in Cherso.

dm = 22,5 cm

15.922

4. Tiefe glasierte Tonschüssel. Weite Schüssel mit schmaler Standfläche. Weiß mit zerrinnenden Farben schwach bemalt. Im Grund und an den Rändern grüne Kreise bzw. Spiralen. Am Rand oben innen zwischen den Linien braune Zweige und Frucht motive vor verschwimmenden grünen Blättern. Wohl 18.Jh. Erworben in Rovigno.

dm = 33 cm

3.115

5. Majolikateller mit Blüte. Flacher Teller mit leicht nach oben gewölbtem Rand. Auf weißem Grund hellfarbig bemalt. Im Grund gelbe Blüte mit blauen Innen- und Randtupfen. Um 1700. Erworben in Istrien.

dm = 24 cm

22.229

6. Majolikateller mit Blumenkorb. Schmalrandiger Teller, breitrandig auf weißem Grund bunt bemalt. Im Grund Blumenkorb, Rand sechs Blütenfelder zwischen braunen Füllungen. Nach 1700. Erworben in Rovigno.

dm = 27,5 cm

3.117

7. Majolikateller mit Fruchtkorb. Schmalrandiger Teller, breitrandig auf weißem Grund bunt bemalt. Im Grund Fruchtkorb. Auf dem Rand acht Blütenfelder zwischen braunen Füllungen. Nach 1700. Gleiche Werkstatt wie 6 (3.117)

dm = 31 cm

24.385

8. Majolikaschüssel mit Blumen. Schmalrandig, auf weißem Grund mit Blumen bunt bemalt. Zwei Blumen in der Mitte, sechs größere und sechs kleinere auf dem Rand.
18 Jh. Erworben in Istrien.
dm = 34 cm
22.872
9. Majolikateller mit Blumen. Schmalrandiger Teller, breitrandig bunt bemalt. Füllungen um den Kreisgrund, sodaß achtstrahliger Stern entsteht. Im Grund asymmetrischer Blütensproß. 18. Jh. Istrien.
dm = 28 cm
22.871
10. Majolikateller mit Blüten. Schmalrandiger Teller, auf weißem Grund mit Blumen blau, rot, gelb, grün bemalt. Zwei Blumen im Grund, 3 kleine und fünf große am Rand.
18. Jh. Gleiche Werkstatt wie 8 (22.872).
dm = 29,5 cm
24.947

11. Majolikaschüssel mit Turmhaus. Schmalrandige Schüssel, auf schmutzigweißem Grund bunt bemalt. Im Grund blaues Turmhaus zwischen angedeuteten Bäumen. Auf dem Rand gelb-roter Blättchenkranz. Um 1700. Cherso.
dm = 28 cm
15.918
12. Majolikaschüssel mit Blumenkorb. Tiefe Schüssel mit schmalen Rand. Auf gelblichweißem Grund bunt bemalt. Stehender schlanker Blumenkorb, darüber liegend Blumen mit langen Stengeln und großen gelben Blüten. Um 1800. Erworben in Abbazzia.
dm = 34 cm
23.165
13. Majolikaschüssel mit zwei Henkeln. Tiefe Schüssel mit schmalem Tellerrand. Eingebogene Querhenkel. Auf weißem Grund bunt bemalt. Im Grund Sproß mit kleinen grünen Blättern, kleiner blauer Glockenblüte, dahinter rotgelbe kugelige Frucht. Um 1800. Erworben in Cherse.
dm = 31 cm
15.915

14. Majolikateller mit Häusern. Schmalrandiger Teller. Auf schmutzigweißem Grund bemalt mit Haus mit Turmandeutung. Auf dem Rand viermal ein kleines Haus angedeutet. Vielleicht noch 18.Jh. Istrien.
dm = 22,5 cm
22.361
15. Majolikateller "Jänner". Schmalrandiger Teller, kräftig bemalt. Im Grund alter Mann beim Herd, der Kessel hängt über dem offenen Feuer. Darüber beschriftet "GENNARO". Frühes 19.Jh. Erworben im Nonsberg.
dm = 22,5 cm
32.485
16. Majolikateller "Mai". Schmalrandiger Teller, kräftig bemalt. Im Grund bäuerlicher Mann in blauem Rock und blauer Pumphose, gelben Strümpfen, links großer Maikrug. Darüber beschriftet "mayo". Frühes 19.Jh. Erworben in Istrien.
dm = 23 cm
18.938

17. Majolikateller "September". Fast randloser Teller, kräftig bemalt. Weinbaudarstellung: Faßbinder in blauem Rock, brauner Pluderhose, grünen Strümpfen, arbeitet mit Binderschlegel an stehendem Faß. Zweites Faß steht hinter ihm. Darüber beschriftet: "SETTENBRE"
Oberitalien, 18.Jh. Erworben in Meran.
dm = 23 cm
32.487
18. Majolikateller "Dezember". Schmalrandiger Teller, kräftig bemalt. Monatsbild: Mann beim Schweineschlachten. Darüber beschriftet "DESEMBRE". Oberitalien, 18.Jh. Erworben in Dignano. Wohl gleiche Werkstatt wie 16 (18.938).
dm = 24 cm
3.178
19. Majolikateller mit Obst. Breitrandiger Teller, im Grund bunt bemalt mit Traube, Apfel und Birne. Stark craqueliert. Frühes 19.Jh. Erworben in Abbazia.
dm = 31 cm
23.162

20. Majolikateller mit Blüten. Schmalrandiger mittelgroßer Teller, außen leicht aufgebörtelt. Auf gelblichweißem Grund bunt bemalt, und zwar mit fünf größeren und fünf kleineren Blüten am Rand und einem Blütendreisproß im Grund. Frühes 19.Jh. Erworben in Rovigno.
dm = 27,5 cm
3.115
21. Majolikaschüssel mit Blüten. Weite Schüssel auf kleiner Standfläche. Auf weißem Grund farbig bemalt: Im Grunde und auf dem Innenrand Blüten zwischen grünen Blättern. Oberitalien, Mitte 19.Jh. Erworben in Dignano.
dm = 32 cm
3.180
22. Majolikaschüssel mit Vase. Schüssel mit schmalen Teller--rand. Gelblichweiß, im Grund groß eine klassizistische Vase mit herauswachsenden Ranken und Blüten. Vielleicht Pirano, um 1820. Erworben in Istrien.
dm = 37 cm
22.597

23. Kleine Majolikaschüssel mit Henkeln. Schüsselchen mit schlechter Glasur, durch Beschädigung das Motiv fast nicht mehr erkennbar. Rand mit Kranz rot-grün-blauer Blüten. Wohl 1. Hälfte 19. Jh. Erworben in Abbazia.
dm = 20 cm
23.160
24. Majolikateller mit Blüte. Schmalrandiger Teller. Auf weißem Grund hellblau bemalt, Rand mit Parallelkreisen und blauen Flecken darin, im Grund blaublättrige Blüte mit manganbraunem Stengel. Glasur teilweise ausgeschlagen. 19. Jh. Lusnati bei Cherso, Istrien.
dm = 22,5 cm
15.998
25. Majolikateller mit Hahn. Schmalrandiger Teller. Auf gelbweißem Grund bunt bemalt: Stehender stilisierter Hahn auf grünem Grasgrund. Durch Stempel als Werkstattware gekennzeichnet "G. Barrer, Venezia". Venedig, 19. Jh. Erworben in Istrien.
dm = 22,5 cm
23.158

26. Majolikateller mit Dame. Schmalrandiger Teller. Auf weißem Grund bunt bemalt. Rand mit abgezogenem blauen Muster. Im Grund Dreiviertelfigur einer Dame in blauer Bluse, mit roter Krinoline. Sie hält einen aufgespannten roten Sonnenschirm in der rechten Hand. Teller auf der Unterseite gestempelt "Todescan, Monticello". Um 1870. Erworben in Monfalcone, Istrien.

dm = 22,6 cm

2.909

27. Majolikateller mit Dame. Schmalrandiger Teller. Auf weißem Grund bunt bemalt. Rand mit blauen einspringenden Zacken. Im Grund Halbfigur einer Dame in schwarzer Bluse und mit roter Krinoline. Sie hält einen aufgespannten grünen Sonnenschirm in der Hand. Um 1870. Erworben in Abbazzia.

dm = 21 cm

23.156

28. Majolikateller mit Dame. Schmalrandiger Teller, mit blauem Ornament auf weißem Grund des Randes bemalt. Im Grundprofil Darstellung der Halbfigur einer Dame mit kleinem Federhut, blauer Jacke und violetter Krinoline. Flankiert von Pflanzen mit großen grünen Blättern und rosa Blüten. Um 1870. Erworben in Abbazzia.
dm = 21,5 cm

23.152

Krüge
====

29. Kleiner Weinkrug, Majolika. Fast kugelförmiger Körper auf Fußteil. Halsrand ausgeweitet mit Schnabel. Gedoppelter Schlangenschwanzhenkel. Auf weißem Grund bunt bemalt, vorn stilisierter Korb mit drei Früchten. Links und rechts davon fast vogelartige Grottesken. Oberitalien, frühes 18.Jh. Erworben in Wurzen in Krain.
h = 21 cm

7.261

30. Birnbrug mit Henkel, Majolika. Auf weißem Grund mit drei vogelartigen Gestalten um ein Nest mit Eiern bemalt. Fußreifen aus Zinn. Jahreszahl "1717" oben innen auf dem Henkel. Oberitalien, erworben in Ödenburg. Stark beschädigt.
h = 24 cm

19.255

31. Weinkrüge mit Doppeladler, Majolika. Fast kugelförmiger Körper mit Fußteil. Halsrand weit geöffnet, Schnabel vorgezogen. Gedoppelter Schlangenschwanzhenkel. Auf weißem Grund bunt bemalt. Vorn im Mittelfeld Doppeladler in den Seitenfeldern blaue Ranken. Um 1800 ? Erworben in der Umgebung von Grado.

h = 16,5 cm

15.853

32. Weinkrug mit Doppeladler, Majolika. Fast kugelförmiger Körper auf Standfuß. Halsrand ausgeweitet, Schnabel vorgezogen. Auf weißem Grund bunt bemalt. In der Kreis-kartusche vorn Doppeladler (Bindenschild) der Majolikafarben halber blau-gelb-blau). Gedoppelter Schlangenschwanzhenkel. Erworben in Görz. Um 1800.

h = 21 cm

3.039

33. Weinkrögel mit Doppeladler, Majolika. Fast kugelförmiger Körper auf Fußteil. Halskragen offen, Schnabel vorgezogen. Gedoppelter Schlagenschwanzhenkel. Auf weißem Grund bunt bemalt. Im Mittelfeld vorn Doppeladler mit ange-deutetem Brustschild. In den Seitenfeldern blaue Ranken. Wohl um 1800. Erworben in Cherso.

h = 16 cm

15.888

34. Weinkrögel mit Doppeladler, Majolika. Fast kugelförmiger Körper auf Fußteil. Halskragen offen, Schnabel vorgezo-gen. Auf weißem Grund bunt bemalt. Im Mittelfeld vorn Doppeladler mit angedeutetem Brustschild. In den Seiten-feldern blaue Ranken. Weiters in den Seitenfeldern und auf dem Hals außen groteske feine Pflanzen- und Vogel-zeichnungen. Wohl. 18.Jh. Erworben in Krain.

h = 17 cm

15.239

35. Weinkrögel mit Doppeladler, Majolika. Fast kugelförmiger Körper auf Fußteil. Halsrand ausgezogen, vorn Schnabel. Gedoppelter Schlangenschwanzhenkel. Auf weißem Grund bunt bemalt. Vorn in Kartusche Doppeladler (Bindenschild der Majolikafarben halber blau-gelb-blau). Randstück ausgebrochen. Auf dem Boden Zeichen "G G". Um 1800. Erworben in Görz.

h = 23,5 cm

3.035

36. Weinkrögel mit Vogel, Majolika. Kugelförmiger Körper, Hals kragenartig ausgeweitet, vorn Schnabel. Kleiner Bandhenkel. Auf weißem Grund bunt bemalt. In Vierpaß-Kartusche vorn sitzender großer Vogel, von dünnem Gesträuch umgeben. An den Seiten blaue Ranken. 18. Jh. Erworben in Cherso.

h = 16,5 cm

15.885

37. Weinkrüge mit Vogel, Majolika. Fast kugelförmiger Körper, mit breitem Halsrand, vorn eingedrückt und kurzer Schnabel herausgezogen. Bandhenkel. Auf weißem Grund hellfarbig bemalt. In der Kartusche vorn aufliegender Vogel, in den zwei Seitenfeldern links und rechts je ein kleiner sitzender Vogel, alle reich von beblätterten Zweigen umgeben. Wohl frühes 19. Jh. Erworben in Görz.

h = 15 cm

3.034

38. Weinkrüge mit Gehöft, Majolika. Fast kugelförmiger Körper mit weit aufgeschlagenem Halsrand, vorn als Schnabel ausgezogen. Bandhenkel. Auf weißem Grund hellfarbig bemalt. In der Kartusche vorn Gehöft, eher Dorf, aus mindestens fünf Häusern bestehend. In den Seitenfeldern blaue Ranken. Wohl um 1800. Erworben in Dignano.

h = 16 cm

3.182

39. Weinkrüge mit Vogel, Majolika. Fast kugelförmiger Körper auf Fuß mit Standplatte. Hals trichterförmig erweitert, mit Schnabel. Schlangenschwanzhenkel mit Scrotum. Auf weißem Grund bunt bemalt, vorn sitzender gelber Vogel. Auf dem Boden bezeichnet "B M". 18. Jh. Erworben in Abbazia.
h = 22 cm

17.892

40. Weinkrug mit Herz Jesu, Majolika. Fast kugelförmiger Körper, Hals kragenartig ausgeweitet, vorn Schnabel. Kleiner Bandhenkel. Auf weißem Grund bunt bemalt. Vorn in großer Vierpaß-Kartusche flammendes Herz mit Dornenkranz umwunden, in blauer Strahlenaureole. An den Seiten blaue Ranken. 18. Jh. Erworben in Pola.
h = 16 cm

3.239

41. Weinkrüge mit Herz Jesu, Majolika. Fast kugelförmiger Körper mit breitem Halsrand, vorn Schnabel herausgezogen. Bandhenkel. Auf weißem Grund bunt bemalt. In der Kartusche vorn Herz Jesu, von Dornenkranz umwunden, Strahlen aussendend. In den Seitenfeldern blaue Ranken. Vor 1800. Erworben in Pola.

h = 14 cm

3.237

42. Weinkrug mit Turmhaus, Majolika. Etwa kugelförmiger Körper mit Fußteil, Hals kragenartig ausgeweitet, vorn Schnabel. Gedoppelter Schlangenschwanzhenkel. Auf weißem Grund bunt bemalt. Vorn in großer Kartusche Hof mit Turmhaus und zwei Nebengebäuden. Mitte 18. Jh. Erworben in Görz.

h = 21 cm

3.036

43. Weinkrüge mit Beschriftung, Majolika. Etwa kugelförmiger Körper mit ausgeweitetem Hals, mit Schnabel. Bandhenkel. Auf weißem Grund bunt bemalt. Vorn in Kartusche Beschriftung "BEVIROSA". Oberitalien, wohl frühes 19. Jh.
h = 12,5 cm
18.800
44. Weinkrug mit Blüten, Majolika. Fast kugelförmiger Körper, Hals kragenartig ausgeweitet, vorn Schnabel. Bandhenkel. Auf bläulich-weißem Grund bunt bemalt. In den drei Feldern je eine plumpe Blüte. Schlechte Glasur, zum Teil abgeblättert. 19. Jh. Erworben in Pola.
h = 18,5 cm
3.240
45. Weinkrug mit Blüten, Majolika. Fast kugelförmiger Körper, weiter Hals, vorn Schnabel. Bandhenkel. Auf weißem Grund vorn mit zwei Blüten vor drei flüchtig gezeichneten Blättern bemalt. 19. Jh. Erworben in Rovigno. Mehrfach gesprungen und geklebt.
h = 17,5 cm
3.112

46. Weinkrug mit Blüten, Majolika. Niedriger Krug mit weitem Halsrand, vorn Schnabel. Bandhenkel. Auf weißem Grund vorn mit drei Blüten bemalt. Eine große Blüte, darüber vor hellgrünen Blättern zwei kleinere. Flüchtige Seitenschnörkel. 19. Jh. Erworben in Görz.

h = 18 cm

3.009

47. Weinkrögel mit Beschriftung, Majolika. Fast kugelförmiger Körper, Kragenrand ausgeweitet, vorn Schnabel. Bandhenkel. Auf gelblichweißem Grund hellfarbig bemalt. Vorn in Kartusche die Worte "BEVITITTA". 19. Jh. Erworben in Cherso.

h = 16 cm

15.891

Metallgefäße
=====

48. Wasserkessel aus Kupfer. Kessel mit Henkel, Wandung schwach getrieben und graviert, mit Blattranken verziert. Innen verzinkt. 18.Jh. Erworben in Monfalcone, Istrien.
ob.dm = 28 cm
2.873
49. Wasserkessel aus Kupfer. Kessel mit Henkel, Wandung getrieben, mit Blütenranken verziert. Innen verziert. 18.Jh. Erworben in Istrien.
ob.dm = 27 cm
6.680
50. Wasserkessel aus Kupfer. Kessel mit Henkel, Wandung kräftig getrieben, breites Band mit querliegenden Rauten, Blüten und Trauben barock stilisiert. Innen verzinkt. 18.jh. Erworben in Istrien.
ob-dm = 32 cm
17.876 a

51. Glutpfanne aus Eisen. Deckel und Wandung graviert, gepunzt und geschnitten. 18.Jh. Erworben in Görz.

b = 24 cm

2.993

51. Glutpfanne aus Kupfer. Wandung gepunzt, getrieben und geschnitten. Deckel reliefiert mit asymmetrischem Herz. Vielleicht frühes 19.Jh. Erworben auf der Insel Veglia.

dm = 17,5 cm

17.877

Photos nach Graphiken

=====

53. Hugo Charlemont, Spinnerin aus Friaul,
mit Spinnstock im Gürtel.
S. 160
54. Johann Šubič, Bäuerlicher Brautzug.
Eigentlich Kammerfuhr mit dem Übersiedlungsgut
der Braut in Friaul.
S. 161
55. Johann Šubič, Caramelli- und Pettorale-Verkäufer
in den Straßen von Görz. Zwei Typische Wander-
verkäufer von Süßigkeiten.
S. 163
56. Georg Šubič, Wallfahrt der Bewohner von Grado auf
Kähnen nach Barbana. Fischerwallfahrt mit mitge-
führtem Madonna-Gnadenbild.
S. 175

57. Georg Šubič, "Sagra", volkstümlicher ländlicher Tanz im Freien in Friaul. S. 179
58. Johann Šubič, Gebirgsbewohner wohl aus den julisch-venetischen Alpen, mit Rückenkorb und Sack. S. 181
59. Paul Joanovits, Kleines Eselgespann aus dem Karstgebiet, mit Faß auf kleinen vierrädrigen Wagen. S. 183
60. Johann Šubič, Zweirädriges Ochsengefährt aus "Ecken", dem Hügelland westlich von Görz. S. 185
61. Johann Šubič, Bäuerin als Kopflastträgerin, mit Korb mit Gemüse, aus der Umgebung von Görz. S. 186

62. Johann Šubič, Friaulerinnen, darunter eine Kopflastträgerin, am Brunnen. Die vornstehende Frau hat einen der charakteristischen Kupferkessel in den Brunnen gehängt.
S. 188
63. Ludwig Passini, Ein Mandriere, also Landmann aus der Umgebung von Triest. Dat. 1889.
S. 193
64. Leo Ruben, Tracht der weiblichen Bevölkerung in Dignano.
S. 205

Die Seitenangaben beziehen sich auf die Abbildungen im Band "Küstenland" des Kronprinzenwerkes "Die Österreichisch-Ungarische Monarchie in Wort und Bild". Wien 1891.

Literatur

=====

Österreichisch-Ungarische Monarchie in Wort und Bild.
Band Küstenland. Wien 1891.

Gustav Bancalari, Das ländliche Wohnhaus in den Südalpen.
Eine volkstümliche Studie (Globus, Bd. LXV, 1894, Nr. 9)

Aristide Baragiola, La casa villereccia delle Colonie
Tedesche Veneto-Trentine. Con raffronti. Peregrinazioni
folcloristiche. Bergamo 1908. 228 Seiten mit 268 Abb.

Andreina Nicoloso Ciceri und Luigi Ciceri, Il Carnevale in
Friuli. Mascheramente e maschere, usi epifanici. Udine 1967.
229 Seiten mit 147 Abb.

G.B. Corgnali, Scritti e testi friulani, a cura di Gaetano
Perusini. (Sonderdruck aus Ce fastu? Bd. 41-43, 1965 - 1976,
Nr. 1 - 6) Udine 1968, 407 Seiten, mit Abb. im Text.

Carl Freiherr von Czoernig, Das Land Görz und Gradisca (mit
Einschluß von Aquileia). Wien 1873. 994 Seiten, 1 Karte.

Adelgiso Fior, Villotte e canti del Friuli. Antologia di canti friulani, con versione in Italiano e saggi di notazione musicale. Premessa di Giorgio Nataletti. Milano (1954). 412 Seiten, mit Noten und Abb. im Text.

Michele Gortani, L'arte popolare in Carnia. Il Museo Carnico delle Arti e Tradizioni popolari. Udine 1965. 524 Seiten, XI Farbtafeln, zahlreiche Schwarzweißabbildungen.

Michael Haberlandt, Österreichische Volkskunst. Text- und Tafelband. Wien 1911.

Anton von Mailly, Sagen aus Friaul und den Julischen Alpen Leipzig 1922.

Bruno Nice, La casa rurale nella Venezia Giulia (=Ricerche sulle dimore rurali in Italia, Bd.2) Bologna 1940. 139 Seiten, 40 Abb., 21 Tafeln.

Valentino Ostermann, La Vita in Friuli. Usi, costumi, credenze popolari. Seconda Edizione riordinata, riveduta e annotata da Giuseppe Vidossi. 2 Bände. Udine 1940, 558 Seiten.

Gaetano Perusini, Strumenti musicali e canto popolare in Friuli (aus: Ce fastu? Bd. 1944, 23 Seiten und 12 Abb.)

Carlo Someda de Marco, Il Museo Civico e le Gallerie d'arte antica e moderna di Udine. Udine 1956. 324 Seiten, 129 Abb.

Kristian Sotriuffer, Friaul und Julisch Venetien. Linz 1976. 186 Seiten, 9 Farbtafeln, 107 Schwarzweißabb.

Giuseppe Vidossi, Influssi tedeschi nel folklore friulano. (aus: Ce fastu? Bd. XXIV, 1948, Nr. 5-6 und Bd. XXV, 1949, Nr. 1-6, 11 Seiten).

722

